

Egyptischer Brief.

Die Frage, ob in Kurzem eine Expedition gegen den Mahdi unternommen werden wird, ob sich Egypten an derselben betheiligen darf und wenn die zu erobernden Gebiete zufallen werden, steht hier gegenwärtig auf der Tagesordnung und beschäftigt alle Gemüther. Die Antwort, welche die Zukunft auf diese Frage geben wird, ist für Egypten von höchstem Interesse, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn ägyptische Politiker behaupten, daß die Existenz des Landes von der Wiedererlangung seiner verlorenen Provinzen abhängt. Sollte Egypten verurtheilt sein, in seinem Territorium auf den gegenwärtigen Besitzstand beschränkt zu bleiben, so wird es nie im Stande sein, seine Selbstständigkeit zu erringen, sondern über kurz oder lang in den festen Besitz irgend einer fremden Macht fallen und auch den Grad von Autonomie, welchen ihm sein Verhältnis zur Türkei gegenwärtig läßt, einbüßen.

Es ist bekannt, daß das ganze ungeheure Gebiet, welches zur Zeit in Besitz des falschen Propheten ist, einst zu Egypten gehörte, ja, daß Egypten noch mehr besaß, daß Massauah, das Garrargebiet u. s. w. Theile des ägyptischen Sudans bildeten. Egypten hat all' seine Provinzen durch den Aufstand des Mahdi — des Vorgängers des jetzigen Sudanherrschers — verloren. Als England im Niltale seinen Einzug gehalten hatte, war das Erste, was es unternahm, nachdem der Aufstand Arabi Paschas niedergeworfen war, daß es Egypten zwang, den Sudan aufzugeben. All' die reichen Provinzen, die Egypten mit so ungeheuren Opfern an Geld und Mannschaften erworben, denen es eine geregelte Verwaltung gegeben und die es der Civilisation erschlossen hatte, mußte es jetzt auf Verlangen Englands aufgeben und sich selbst überlassen. Für die Politik Englands hatte der Aufstand des Mahdi das Gute, daß er verhinderte, daß irgend eine andere Macht in den betreffenden Gebieten festen Fuß fassen konnte. Sähien es indessen, als wolle sich trotzdem eine Macht im Sudan ausbreiten, so war England gleich mit den Rechten Egyptens, die es zu schützen berufen sei, zur Stelle. Daß dieses Gebahren nur Spiegelschere war, daß England einzig und allein — trotz der Rechte Egyptens — darauf ausging, den Sudan für sich zu erwerben, haben die Ereignisse der letzten Monate klar gezeigt. Trotz der Ansprüche Egyptens und der Türkei wollte England, welches auf den Sudan ebenso wenig Anrecht hat, wie jede andere Macht, mit Ausnahme Egyptens resp. der Türkei, die Wahr-el-Chajel-Provinz, ein Gebiet von großer Ausdehnung und herrlicher Fruchtbarkeit, an den Kongostaat überlassen, ohne zu bedenken, daß es hiermit die Rechte Egyptens, die vertheidigen zu wollen es stets vorgiebt, in größter Weise verletz.

Es ist zweifellos, daß England jetzt den Zeitpunkt für gekommen erachtet, seinen schon lange gehegten Plan, den Sudan für sich zu erobern, zu verwirklichen. Die Herrschaft des Mahdi hat sich schon seit Jahren überlebt und befindet sich bereits seit langer Zeit in dem Zustande langsamen, aber sicheren Verfalls. In mehreren — den westlich gelegenen — Provinzen hat der falsche Prophet bereits jede Herrschaft verloren, in anderen befindet sich die gesammte Bevölkerung in hellem Aufruhr, und es ist nur eine Frage der Zeit, wann auch dort die Autorität des Mahdi der Vergangenheit angehören wird. Nur in einem verhältnismäßig kleinen Gebiete, dem sogenannten Ostjuda, übt der Mahdi seine Gewalt aus, aber auch hier nur durch die wohl gut bewaffneten, an Zahl indessen verhältnismäßig geringen Bagara, während die gesammte Bevölkerung unter der unerträglichen Bedrückung und Mißhandlung schmachtet und einen Befreier herbeisehnt. Es wäre also einem Expeditionscoorps, gehöre es einer Macht an, welcher es wolle, ein Leichtes, die Herrschaft des Mahdi zu stürzen und Besitz von

Sudan zu ergreifen. Ueberall, wohin dasselbe käme, würde sich die Bevölkerung erheben und ebenfalls gegen den Mahdi Partei nehmen. Aus verschiedenen Anzeichen — große Truppenzusammenziehungen in Suakin, Anhäufung von Waffen und Munition daselbst — schließt man hier mit aller Bestimmtheit darauf, daß England noch in diesem Jahre eine Action gegen den Sudan unternehmen werde. Ob Egypten sich an derselben betheiligen wird, ist noch ungewiß. Wenn es nach England ginge, würde die ägyptische Sudangrenze eng blokirrt werden, so daß kein ägyptischer Soldat den Sudan betreten kann, und England würde Alles für sich erobern. Es bedarf indessen wohl keiner Frage, daß sämtliche Mächte — Italien vielleicht ausgenommen, auf dessen Beihilfe England speculirt — sich einem derartigen Unternehmen widersetzen würden. Es dürfte England nichts weiter übrig bleiben, als entweder auf die Alleinerwerbung des zu erobernden Gebietes zu verzichten oder aber die ganze Ausführung seines Planes auf spätere Zeit zu verschieben. Die nächsten Wochen dürften uns schon zeigen, was England im Schilde führt.

Unbekümmert um diese Fragen, die den politischen Horizont verdüstern, geht das ägyptische Volk seinen altüberbrachten Festen, welche um diese Zeit gefeiert werden, nach. Vor Kurzem wurde das große Fest des Nilschnittes gefeiert. Da Egypten in seiner Gristenz auf den Ackerbau angewiesen ist und dieser wieder von der jährlich wiederkehrenden Nilschwelle abhängt, wird man begreifen, daß der Antheil der Bevölkerung an der Feier des Nilschnittes kein kleiner sein kann. Sobald der Nil die zur ausreichenden Bewässerung der Acker und Felder erforderliche Höhe erreicht hat, wird ein Erdamm, der während der Zeit des niedrigen Wasserstandes den die Stadt Kairo durchfließenden Kanal vom Nile trennt, durchstochen, so daß das Flußwasser sich in den bis zu diesem Augenblicke trockenen Kanal ergießen kann. Diese Durchstechung des Damms wird mit dem Ausdrucke „Nilschnitt“ bezeichnet. Bereits in den der Feiertlichkeit vorangehenden Tagen durchziehen in den Morgenstunden Ausrufer die Stadt, verkündigen in singendem Tone das „Wafa en Nil“, die „Erfüllung des Niles“, und erhalten für ihre frohe Botschaft von den Einwohnern Geschenke. Der Nilschnitt selbst findet stets in frühester Morgenstunde statt. Der Rhebidu oder der Ministerpräsident wohnen regelmäßig der Feier bei. Der Durchstich des Damms wird unter Aufsicht eines Scheichs von jungen Burichen vollzogen, welche mit Schaufeln, Hacken, Spaten u. s. w. versehen sind und, sobald ihr Scheich das Zeichen giebt, sich mit Hallo auf den Erdamm — derselbe hat eine Länge von ungefähr fünf und eine Breite von nicht über zwei Metern — stürzen, um den oberen Theil desselben abzutragen. Die Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften, Mohamedaner, Christen, d. h. Kopten und Juden, wechseln jährlich ab, so daß immer nach drei Jahren wieder die gleiche Abtheilung an die Reihe kommt. In diesem Jahre waren es die Juden, denen die Aufgabe des Nilschnittes zufiel. Sobald der Damm durchstochen ist und das erste dickschlanmige Wasser sich langsam in den Kanal ergießt, erhebt sich unter dem Volke großes Jubelgeschrei. Der Ministerpräsident wirft kleine Geldstücke ins Wasser, welche von den im Wasser Stehenden aufgefangan werden. Der Jubel und die Freude in der ganzen Stadt ist groß, und lange dauert es, bis sich die Begeisterung, daß sich auch in diesem Jahre der Nil dem Ackerbau günstig erweise, gelegt hat.

— Ueber den Mord, welcher an dem Director der Leipziger Baumwollspinnerei, Peger, verübt wurde, berichtet das „Leipziger Tageblatt“ Folgendes: „Der bei allen seinen Untergebenen beliebte und hochgeachtete Director Peger war kurz nach 12 Uhr noch in seinem Privatcontor beschäftigt, um einige wichtigere Sachen noch schnell zu erledigen; der Wagen harrte bereits vor der Thür,

der ihn nach Hause bringen sollte, wo die Gattin und zwei Kinder ihn zum Mittagbrod erwarteten. Der Kutscher sah vom Bock herab, wie der Buchhalter Nizel, welcher allgemein als ein sehr excentrischer Mensch, sonst aber als tüchtiger Arbeiter geschildert wird, etwas aufgeregter, die Hand in der Hosentasche, in das Privatcontor ging, bemerkte, wie der Director mit der Hand abwinkte und hörte kurz darauf einen Schuß fallen. Er sprang vom Bock, eilte die Stufen zum Corridor hinauf und sah hier noch, wie der aus dem Contor stürzende Nizel sich den Revolver an die Schläfe setzte und einen Schuß abgab, so daß er schwer verwundet zusammenbrach. Im Contor trat der Kutscher seinen Herrn aus einer Brustwunde blutend, besinnungslos daliegend an. Sofort wurde ärztliche Hilfe requirirt; der Zustand des nach dem Krankenhause in Plagwitz geschafften Mörders war sofort als hoffnungslos bezeichnet und trat auch der Tod nach etwa zwei Stunden ein. Herrn Director Peger hatten die Aerzte, wenn auch die Kugel durch die Lunge gegangen und am Rücken herausgelommen war, doch gehofft, am Leben erhalten zu können, leider aber erwies sich diese Hoffnung als trügerisch; trotz aller Bemühungen starb der unglückliche Mann an einer infolge der schweren Verwundung eingetretenen Herz- und Lungenlähmung Abends gegen 10 Uhr. Als Motiv zur That Nizel's kann nur die Kündigung seiner Stellung angenommen werden; jedenfalls wollte er diese rückgängig zu machen suchen und da ihm dies nicht glückte, so nahm er Rache an seinem Vorgesetzten, trotzdem ihm dieser versprochen hatte, daß er ihm zur Erlangung einer anderen Stellung behilflich sein wolle. — Ueber Nizel berichtet der „General-Anzeiger“ noch das Folgende: „Daß Nizel schon früher den Voratz gefaßt hat, sich zu erschließen, geht unzweifelhaft aus einem Briefe hervor, den er schon im Monat März an seine Eltern geschrieben hat. Nizel's Eltern, die auf die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes heute hier eingetroffen sind, haben diesen an sie adressirten Brief in seiner Wohnung aufgefunden. Nizel sagt darin, er werde sich erschließen, weil ihm gesagt worden sei, daß er vielleicht einmal als Director angestellt werden solle, diese Hoffnung aber vernichtet worden sei. Er wolle den Selbstmord nur verüben, um Rache zu nehmen. Nizel spricht in dem Briefe die Bitte aus, denselben nach seinem Tode zu seiner Rechtfertigung durch die Presse zu veröffentlichen. Er müsse so handeln, um sich zu rechtfertigen und sich zu rächen. Die Eltern Nizel's, arme Weberleute aus Pishopau, sind aufs Tiefste von der That und dem Tode ihres Sohnes erschüttert. Wie bekannt wird, hat der unglückliche Vermögen hinterlassen. Nizel wird als ein fleißiger und begabter Mensch geschildert. Er beherrschte mehrere Sprachen und war einer der besten und brauchbarsten Arbeiter im Comptoir. In letzter Zeit ist mehrfach bemerkt worden, daß er einen Revolver bei sich führte, doch gab er auf Nachfrage einen harmlosen Grund (?) hierfür an.“

— **Erzherzogin Valerie und die Rumänin.** Aus Ischl wird geschrieben: Vor einigen Tagen promenirte eine junge Dame, ein kleines Mädchen an der Hand haltend, zu „Sophiens Doppelbild“, um die herrliche Aussicht von dort zu genießen, und traf daselbst eine kürzlich in Ischl zum Kurzgebrauch eingetroffene Dame aus Rumänien. Die hochlegant gekleidete Fremde bewunderte das mit Vergnügen geflickte Kleidchen des Kindes und fragte mit höflichen Worten die junge Mutter des Kindes, wo sie das Kleidchen gekauft habe. Die Antwort lautete: „Ich sticke diese Mädchen alle selbst, es macht mir Vergnügen!“ — Voll Hochmuth meinte die Fremde: „Das geht wohl nur bei einem kleinen Haushalt an. Wer, wie ich, Gäste aus vornehmen Kreisen empfangt, dem bleibt für solche spießbürgerliche Freuden keine Zeit!“ — Die Mutter des Kindes lächelte und erwiderte nichts. Die Rumänin setzte das Gespräch fort und stellte eine Reihe von Fragen, auf welche die

junge Dame endlich antworten mußte. Sie sagte: „Auch ich muß bisweilen die Honneur-im Salon machen. Mein Papa, der Kaiser, bes glückt uns von Zeit zu Zeit mit seinem Besuche, auch die Kaiserin kommt oft, ihre Enkelkinder zu umarmen, und auch sonst kommen viele Mitglieder des Kaiserhauses; doch in den Morgenstunden bleibt mir noch immer Zeit zu kleinen Handarbeiten für meine Lieblinge.“ — Ehe sich die elegante Rumänin von ihrem Staunen und von ihrer Verlegenheit erholte, hatte sich auch schon Erzherzogin Valerie mit ihrem Töchterchen entfernt.

— **Ueber eine Fünzig-Millionen-Erb-schaft** wird aus Amsterdam geschrieben: Ein Franzose Namens Colman, der früher Brigadier und Führer der Bürger Soldaten in Niederländisch-Indien war, starb 1792 in Batavia und hinterließ ein Vermögen von mehreren Millionen. Drei Viertel davon hatte er holländischen Verwandten hinterlassen und das letzte Viertel einer Nichte, die geistesgestört war und 1820 im Irrenhause starb, ohne im Stande zu sein, die große Erbschaft anzutreten. Seit jener Zeit haben sich die Zinsen angehäuft, und die Erbschaft beträgt heute gegen neunundvierzig Millionen Gulden. Die Zahl der Erben hat sich aber bedeutend vermehrt, in den 74 Jahren sind es 154 geworden. Die Regierung von Niederländisch-Indien fräubt sich jedoch, die Ziesenzinsen auszugeben, und die 154 Erben, die sich vereinigt haben und von der französischen Regierung unterstützt werden, haben die niederländische Regierung verklagt und werden ohne Zweifel ihre neunundvierzig Millionen erhalten.

— **Eine „Actiengesellschaft“ zur Fabrication falscher Banknoten.** Aus Bari und Neapel sind Berichte eingelaufen, wonach man eine Bande Banknotenfälscher verhaftet hat, die lange Zeit falsche 1-Lire-Banknoten in großer Menge über das Land verbreitet hat. Die Entdeckung führte endlich zur Aufhebung der ganzen Fälschergruppe und ihrer Agenten in Bissegelie, einem kleinen Städtchen in der Nähe von Bari. Hier wohnt ein Goldschmied Namens Guarini, der bis vor Kurzem noch in den dürftigsten Verhältnissen lebte; er erregte dadurch Aufsehen, daß er plötzlich in Wohlstand gerieth und häufige Vergnügungsaufstreifen nach Neapel und anderen Plätzen machte. Ebenso wurde bemerkt, daß er in regelmäßigen Zwischenräumen große Beträge von Silbers, Nickel- und Kupfergeld nach auswärts sandte, wohingegen er häufig Werthpapiere und schwere, eingeschriebene Briefe empfang. Die Geheimpolizei, die über diese mysteriösen Sendungen informirt war, legte auf mehrere Päckete, die an Guarini gerichtet waren, Beschlagnahme und fand sie ca. 1800 gefälschte 1-Lire-Banknoten enthaltend. Eine sofortige Hausdurchsuchung bei dem Goldschmied führte zur Entdeckung der Pressen, des Papiers und des ganzen Materials, welches zur Anfertigung der falschen Noten gehörte, und gleichzeitig fand man eine ausgedehnte Correspondenz, durch welche die Gefangenahme der Mitschuldigen von Guarini gelang. Die Circulation der falschen Noten geschah unter Leitung von drei Männern, Romannari, Lo Russo und Tarantino, die in Vitoantonio wohnen. Sie bildeten eine regelrechte Actiengesellschaft zu diesem Zweck. Das nothwendige Capital erhielten sie von einer Anzahl discreter Antheilnehmer; sie engagirten Correspondenten in den benachbarten Districten und begannen nunmehr ihren Geschäftsbetrieb. Unglücklicherweise bestand die Actiengesellschaft nicht lange, denn die Polizei war mit ihrem Betrieb nicht einverstanden, und der Beschlagnahme der an Guarini nach Bissegelie gerichteten Werthpäckete haben der Director, die beiden Unterdirectoren, sowie die gesammten Actionaire es zu verdanken, daß sie eine außerordentliche Generalversammlung „in geschlossener Gesellschaft“ im Gefängniß abhalten. Die diesjährige Dividende bringt jedem Actionair einige Jahre Gefängniß ein.

Die lithographische Anstalt

von

L. ZONER,

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher lithographischen Arbeiten.

Durch Aufstellung der besten Maschinen und Anwendung der neuesten Verfahren, können der geehrten Kundschaft bei billigster Preisberechnung, eine prompte Bedienung und sorgfältige, geschmackvolle Ausführung aller in das Fach der

Stein-, Licht- und Buchdruckerei

schlagenden Aufträge zugesichert werden.

Gasmotoren-Fabrik

von **Karl Röder in Lodz** empfiehlt



Gasmotore eigener Construction, als die besten und billigsten der Gegenwart. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Weltgehendste Garantie. Größte Gasersparniß.

Zeugnisse über meine Motore, welche am hiesigen Plage und in meinem Stablissement zu besichtigen sind, zur gef. Einsicht vorhanden.

Königl. Webeschule

Gegründet 1869.

Gegründet 1869.

SPREMBERG (PREUSS. PROVINZ BRANDENBURG).

Unterricht in der Wollenwaaren-, besonders in der Tuch- und Buckskin-Fabrikation, in Chemie, Färberei, Handelswissenschaft etc. Die Dauer des Tagescursums ist halbjährlich oder jährlich, je nach dem Ziele der Ausbildung; der Abendcursum 18 Monat. Beginn der neuen Course am 2. October.

Prospecte, sowie nähere Auskunft kostenfrei durch den Vorstand. Billige Pension am Orte.

Wirth Director **J. V. Traffehn.**
Bürgermeister

ПОДОХОДНАЯ ПОДАТЬ

И РЕЗУЛЬТАТЫ ПРИМЪНЕНИЯ ЕЯ.
Поманья, торговля и промышленная, сборы процентный и раскладочный. Съ приложением приманьяхъ счетовъ и балансовъ акционерныхъ обществъ и товариществъ на языкъ М. Е. ТЕРЕХОВА. Цена 1 руб. find zu haben in der Exp. d. Bl.

Metallwaarenfabrik und Mechanische Anstalt

von **Fränzl & Grundman,** Warschau, Leszno Nr. 90.



Bogen-Lampen (System Hansen), Nebenlicht, Differential und Hauptstromlampen (in 15 Staaten patentirt durch die Schfl. Bogenlampenfabrik Schmidt & Hansen).

Das Neueste und Vollkommenste der Jetztzeit.
Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe und Gleichmässigkeit bei constantem Leuchtput.

Für Stromstärke von 2-25 Amp.—Keine Unterbrechung im Nebenlicht.—Functionirt absolut geräuschlos.—Denkbar leichteste Bedienung der Lampe.—Einfachste bis eleganteste Ausstattungen.

Prospecte und Preislisten gratis und franco. Vertreter gesucht.

Ausführung von Maschinen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.



Lager

Optischer und chirurgischer Artikel
sämmliche Maasse und Proben,
Einrichtung electrischer Glocken
und Telephone,
Wringmaschinen auf Abzahlung

bei **A. Diering,** Optiker.



Carl Koischwitz, Pianoforte-Fabrik,

empfiehlt seine Pianinos eigener Fabrication, kreuzförmig, vollständiger Construction, besser ausländischer Mechanik, bei mehrjähriger Garantie zu den billigsten Fabrikpreisen. Etablissement für sämmliche Reparaturen an Flügel und Pianinos, sowie Stimmungen und Auspolierungen in bester Ausführung, prompt, reell, billig. Derselbst ist ein prachtvolles ausländisches Certificat-Pianino zu verkaufen.

Um göltigen Zuspruch bitten **Carl Koischwitz,** Dytelsa 44.

SIMEENS & HALSKE

BERLIN — CHARLOTTENBURG — PETERSBURG — WIEN.

(15-)

Elektrische BELEUCHTUNG. KRAFTÜBERTRAGUNG. METALLURGIE

GLEICHSTROM-, WECHSELSTROM-, DREHSTROM-MASCHINEN — MOTOREN LEITUNGSMATERIALIEN — KABEL — BOGENLAMPEN — GLÜHLAMPEN APPARATE FÜR TELEGRAPHIE UND TELEPHONIE — MESSINGINSTRUMENTE EISENBAHN-SICHERUNGEN — SIGNALANLAGEN — WASSERMESSE

ELEKTRISCHE BAHNEN

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN: KÖLN — MÜLHAUSEN I. E. — GRAVENHAGE. TECHNISCHE BUREAUX: DRESDEN — MÜNCHEN — FRANKFURT A. M. — DANZIG — POSEN — KOPENHAGEN — STOCKHOLM.

GENERAL-VERTRETUNGEN: ARMIN TENNER, Berlin C. KRIMPING, Breslau L.v. BREMEN & Co., Kiel, Hamburg, Bremen G. FLEISCHHAUER, Magdeburg G. FLEISCHHAUER, Hannover SOCIÉTÉ ANONYME LUXEMB. D'ÉLECTRICITÉ TECHNISK BUR., WISBECH & MEINICH, CHRISTIANIA ERMANNO SCHILLING, MADRID UND BARCELONA KULMB. EL-WERKE, LITMER & CO. OSKAR SCHÖPPE, Leipzig BRONISLAW REICHMAN, WARSCHAU FEODOR MEYER, Bochum L. KABISCH, Karlsruhe OSKAR SCHÖPPE, Leipzig LOUIS DIX, Greiz, Chemnitz

GENERAL-VERTRETUNG: **MAX LEDERMANN, Lodz.**



Warnung. Die Herren Bauunternehmer und Hausbesitzer mache ich hiermit aufmerksam, daß die in meiner seit zwanzig Jahren bestehenden Fabrik erzeugten hermetischen Oefentüren vielfach nachgemacht werden. Zu diesem nachgemachten Fabrikat wird ein schlechtes Material verwendet und entspricht dasselbe den Anforderungen nicht. Die Oefentüren schließen schlecht, wodurch die Gase aus dem Ofen entströmen. Um diesen Fälschungen entgegen zu treten, habe ich die Modelle meiner Oefentüren jetzt geändert, dieselben sind eleganter, dauerhaft und sorgfältig gearbeitet.

Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß ich nur für die aus meiner Fabrik kommenden Oefentüren die volle Garantie übernehme und nur die bei mir gekauften Oefentüren als echt anzusehen sind. **Peter Lawacz,** Lodz, Promenadenstraße, Haus Kryszek No. 31.

Neuheiten

in Entwürfen (Skizzen) größte Auswahl. Das Beste in allen Branchen. Musterzeichnungen und Jacquardkarten aller Theilungen liefern

Wagner & Thiée, Weberei-Utensilien u. Maschinen-Fabrik, Lodz, Przejazdstraße 8.

У П. ЮРГЕНСОНА Коммисіонера Императорскъ музыкальн. общ. и консерваторіи Москва, Неглинный проездъ, № 10 **РОЯЛИ И ПІАНИНО** Цѣны пiанино: 500 и 550 р.; роилей: 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, и 1500 рублей. (5-5)

Die Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik

von **E. Wedel, Warschau,**

beehrt sich hiermit das geehrte Publikum zu benachrichtigen, daß am hiesigen Plage, Petrikauer-Strasse, Haus S. Rosenblatt, gegenüber dem Grand-Hotel eine

Filiale

eröffnet wurde, welche unter Leitung des bekannten ehemaligen Conditoreibesizers Herrn **G. F. Reymond** geführt wird.

Bezugnehmend auf obige Annonce des Herrn **E. Wedel** empfehle ich dem geschätzten Publikum stets eine große Auswahl Chocoladen, Bonbons, Bisquits, Petit fours und geschmackvoller Bonbonieren.

Hochachtungsvoll **G. F. Reymond.**

Blooker's reiner Cacao

ein nahrhaftes Getränk. Engros-Lager für Russland: Firma „JAVA“, St. Petersburg, Grosse Morskaja Nr. 35. Zu haben in allen grösseren Colonialwaaren- und Drogenhandlungen in Blechdosen 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Kg. (115) **Fabrikant Blooker, Amsterdam, Mitglied der Jury Chicago 1893.**

Infolge Erweiterung meines Geschäftes habe ich im nämlichen Hause, **Petrofower Straße Nr. 33,** ein größeres Local übernommen und empfehle auch ferner dem geehrten Publikum mein reichsortirtes Lager von (25-8)

GUMMI

Gummi-Valerols, Leder-Sachen, Läufer aus Jute, Cocos, Striden, Woll, Wachs, und Wachstuch.

Nachstuhl- & Plüschstuhdecken Amer. Wringmaschinen, „Empire“

Imprägnirte Wagen-Decken, Linoleum, wie auch Lederriemen, Schläuche, Gummi-Riemen und sämmtlich technische und Chirurgische Gummiartikel.

Hochachtungsvoll **N. B. MIRTENBAUM.** P. S. Bei dieser Gelegenheit bemerke, daß ich nur solche Rechnungen, die mit meiner Unterschrift und mit meinem Firmenstempel versehen sind, acceptire.



Hochachtungsvoll **N. B. MIRTENBAUM.**

P. S. Bei dieser Gelegenheit bemerke, daß ich nur solche Rechnungen, die mit meiner Unterschrift und mit meinem Firmenstempel versehen sind, acceptire.

Jüdisches Mädchen-Pensionat in Warschau.

Jüdische Eltern, welche wünschen, ihren Töchtern eine gebiegene Bildung erteilen oder eine höhere Lehranstalt besuchen zu lassen, finden in meinem hochwürdiglich-concessionirten Pensionat liebevolle Aufnahme. Energische Nachhilfe in allen Schularbeiten wird zugesichert. Russische, deutsche und französische Conversation. Musikstunden im Hause.

Wegen möglichst individueller Behandlung nur beschränkte Anzahl von Pensionärinnen; daher gefl. Anmeldungen möglichst bald erbeten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Schulpflichter **Lowinsohn, Zawadzka 15,** hier selbst.

Frau Dr. Ida Mandelstamm, Warschau, Nowolipie 30, Da. 10.

Electricität u. Massage gegen Krämpfe, Lähmung, Nervenschwäche Rheumatismus u. s. w. **Nervenarzt (16-13)**

Dr. Eliasberg, aus d. Klinik d. Prof. Mendel (Berlin), Petr.-Str. 28, Haus Petrikowski 2. Etage

Ruhpoden-Zimpfung, Kinder-Arzt, Dr. Laski, Kruter Ring Nr. 3, zwischen der Apotheke Getweber u. „Kryszewski“. (10-6)

RESTITUTIONS-FLUID, eine die Muskeln der Pferde stärkende Flüssigkeit, erzeugt die Apotheke von **Wonda & Wiorogdzki,** Krakauer-Vorstadt 46 in Warschau. Preis pro Flasche 1 R. 50 R. Halbe Flasche 35 R. Verkauf in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Köberer Fabrikanten

Table with columns for 'Ankunft in Lodz', 'Abgang', 'Ankunft in Glogau', and 'Abgang' with various dates and times listed.

Justiz

Advertisement for 'Lagiewniki, Łódź' with address 'Widzewska 48' and contact information.

Schüler-Anmeldungen

Text regarding student registrations for the 'Gymnasium' in Łódź, mentioning 'Lehrer J. Lewinsohn'.

Advertisement for 'Goldene Medaille London 1893' and 'Vor-Zahmölseife' by Dr. F. Jürgens.

Advertisement for 'Geld- und Bücher-Schränke' by 'KARL ZINKE'.

Advertisement for 'Engl. Drehrollen' by 'J. Schammel'.

Amsterdam, 8. September. Gestern wurde nach der Beschießung durch schwere Artillerie Kroeng mit seinen Befestigungen ohne Widerstand genommen.

Madrid, 8. September. Der Verwaltung der Tabakregie in Madrid sind für 400,000 Fr. Postwertzeichen entwendet worden.

Kairo, 8. September. Die italienische Regierung hat sich geweigert, den Präsidenten des gesetzgebenden Rathes, Ali Cherif Pascha, der vor ein Kriegsgericht gestellt ist wegen Kaufens von sudanesischen Mädchen, als italienischen Unterthan anzuerkennen.

New-York, 8. September. Die kleine Bergstadt Scotch-Valley ist in Folge einer Bodensenkung gänzlich verschwunden, doch konnten die Bewohner noch rechtzeitig gerettet werden.

Paris, 8. September. Der Ministerrath ermächtigte den Kriegsminister, bis zum April künftigen Jahres 24,000 von 36,000 Mann der Klasse 1892 bei den Fahnen zu behalten.

Paris, 9. September. Im Ministerrathe theilte der Minister des Auswärtigen Hanotaux die zwischen ihm, dem Minister der Colonien und dem Congo-Staate in Folge des französisch-belgischen Uebereinkommens vom 14. August getroffenen Abmachungen mit, wonach die Posten, welche Frankreich gehören, wieder besetzt werden.

London, 9. September. Der Graf von Paris wird, dem Bernehmen nach, in Beybridge bestattet werden.

London, 9. September. Die London und Glasgow Schiffbau-Gesellschaft in Goyan stellt den Schluß ihrer Fabrik wegen des Kohlenstreiches in Aussicht.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Seidel aus Berlin, Goldberg aus Moskau, Poendorff aus Gossnitz, Lindemann aus Alexandrien.

Hotel Victoria. Herren: Rassak, Bauera, Pachocki und Fichtner aus Warschau, Landau aus Kalisch.

Hotel Manntouff. Herren: Blumenthal und Swital aus Riga, Slophi aus Rjasan, de Wild aus Bochum.

Hotel de Pologne. Herren: Freundsohn, Budakowski, Kriegshaber und Klarwein aus Warschau.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung der Trinitatis-Gemeinde in Lodz während der Zeit vom 3. bis 10. September 1894.

Geburt. 23 Knaben 12 Mädchen. Gestorben. 9 Baaer.

Gestorben. 17 Kinder und folgende erwachsene Personen: Anna Christine Briente geb. Geißler 58 Jahre.

Aufgehoben. Ebert Hebenreich mit Anna Amalie Schwarz, Gustav Hille mit Pauline Bich, Stanislaus Matyfel mit Lucyna Majewska.

London, 8. September. Als man vor dem Herzog und der Herzogin von Connaught in Alderhot einen leeren, gefesselten Ballon steigen ließ, schlug der Blitz in denselben und traf drei Sappeure, welche ihn an Drahtseilen hielten.

London, 8. September. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureau aus Yokohama, den 24. August, hat der König von Korea eine Commission beauftragt, dem Mikado für seine Versprechungen, den Frieden und die Stabilität der Regierung von Korea wiederherzustellen, seinen Dank zu überbringen.

London, 8. September. Nach einer Meldung aus Sydney ist der englische Kreuzer 'Ringarooma' an einem Riff bei der Insel Malicollo (Neue Hebriden) gescheitert.

London, 8. September. Nach einer Meldung aus Sydney ist der englische Kreuzer 'Ringarooma' an einem Riff bei der Insel Malicollo (Neue Hebriden) gescheitert.

Berlin, den 10. September 1894. 100 Rubel = 220 M. 65. Ultimo = M. —.

W a r s a u, den 10. September 1894. Berlin 45 55, London 9 24, Paris 36 90, Wien 74 85.

Rom, 8. September. Während eines Festes der Kirchengänger in Viterbo stürzte die Decke des Saales ein, wobei viele Personen schwer verwundet wurden.

Kopenhagen, 8. September. Prinzessin Luise, die älteste Tochter des Kronprinzen von Dänemark, hat sich mit dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe, Oberleutnant in österreichischen Diensten, verlobt.

mit einer Baarsumme von über 200,000 Franken zurück. Durch einen Mennechet feindlich gefassten Genossen kam die Affaire zur Kenntniß der Behörden, welcher Mennechet beim Verhör ein Geständniß ablegte.

Telegramme.

Paris, 9. September. (Nordische Tel.-Agt.) In dem Industriepalast wurde gestern das Geschenk, welches ein Comitee Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland anlässlich seiner Vermählung überreichen will, ausgestellt.

Berlin, 8. September. Der Wirkliche Geheimrath Professor von Helmholz ist heute Nachmittag kurz vor 3/2 Uhr gestorben.

Danzig, 8. September. Der Hilfssteuerbeamte Stascki wurde Nachts bei einer Hafenspatrouille am Hafentanal zu Neufahrwasser von zwei Männern von der Duaimauer in's Wasser gestoßen.

Dresden, 8. September. Heute Vormittag stürzte ein Schneider Namens Roth aus seiner in der vierte Etage liegenden Wohnung drei seiner Kinder hinab und folgte nach. Alle vier Personen blieben tod.

Triest, 8. September. Der Lieutenant des 87. Infanterie-Regiments von Hofmann, welcher wegen Mißhandlung von Soldaten zu sechs Monaten Garnisonsarrest und Niederlegung der Charge verurtheilt worden ist, hat sich im Arrestkloster der hiesigen großen Kasernen erschossen.

Paris, 8. September. Aus Rodez wird mitgetheilt, daß dort eine Jugentgleisung stattgefunden, bei welcher der Conducateur getödtet und sechs Reisende verwundet wurden.

Paris, 8. September. Von der schweizerischen Grenze kommt die Meldung, daß die Einwohner vor Vergne und Umgebung seit mehreren Tagen in unbeschreiblicher Panik leben.

Paris, 9. September. Die indirecten Staatseinnahmen sind im Monat August um 7,750,000 Francs hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, darunter die Zölle um 3,420,000 Francs.

London, 8. September. Prinz Ludwig Philipp Albert von Orleans, Graf von Paris, ist heute früh 8 Uhr 40 Minuten in Stowe-House, seinem englischen Besitzthum, gestorben.

London, 8. September. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureau aus Yokohama vom 6. d. ist der Marschall Yamagata nach Korea abgereist, wo er den Oberbefehl über die japanische Armee übernehmen wird.

London, 8. September. Als man vor dem Herzog und der Herzogin von Connaught in Alderhot einen leeren, gefesselten Ballon steigen ließ, schlug der Blitz in denselben und traf drei Sappeure, welche ihn an Drahtseilen hielten.

London, 8. September. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureau aus Yokohama, den 24. August, hat der König von Korea eine Commission beauftragt, dem Mikado für seine Versprechungen, den Frieden und die Stabilität der Regierung von Korea wiederherzustellen, seinen Dank zu überbringen.

London, 8. September. Nach einer Meldung aus Sydney ist der englische Kreuzer 'Ringarooma' an einem Riff bei der Insel Malicollo (Neue Hebriden) gescheitert.

Rom, 8. September. Während eines Festes der Kirchengänger in Viterbo stürzte die Decke des Saales ein, wobei viele Personen schwer verwundet wurden.

Kopenhagen, 8. September. Prinzessin Luise, die älteste Tochter des Kronprinzen von Dänemark, hat sich mit dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe, Oberleutnant in österreichischen Diensten, verlobt.

zahlreiche dieser Journale für die Gäste zur Verfügung gestellt. Die Innenseite des Umschlages, in er die Journale selbst fein säuberlich bestete, die Inscript: 'Bildung macht frei!'

Ein verhängnisvolles Mißverhältniß. Auf einem holländischen Bauernhof in der Nähe von Kalamazoo (Michigan, Amerika) hat der grausame Zufall den Hofbesitzer Frank Porteus in herzerstatternder Weise zum Mörder seiner jungen Frau werden lassen.

Eine sonderbare Affaire beschäftigt gegenwärtig das Gericht von St. Quentin. Im Jahre 1873 wurde dem Hospital 'Hotel Dieu' in Paris ein Kranker eingeliefert, den man mit einer Wunde im Kopfe in dem Vorort Dergnier aufgefunden hatte.

